

Der Flurname Peunt bezeichnet einen geschützten und umzäunten Weidebereich innerhalb des Dorfes, der ursprünglich als Nachtpferch für die Schäferei diente. Angrenzend befand sich ursprünglich auch der herrschaftliche, später der gemeindliche Schafstall. Die Schäferei war durch das gesamte Mittelalter bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert der bedeutendste Wirtschaftsfaktor der Schlossökonomie von Kunreuth. Die Abgaben der Schäferei überstiegen bei weitem die Abgaben selbst der grössten Höfe. Als Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach 1553 im 2. Markgräflerkrieg Kunreuth zerstörte, ließ er hier 600 Schafe wegtreiben. Die Peunt erstreckt sich auf einer wasserstauenden Tonschicht, dem Feuerletten. Sie wurde wie das gesamte tiefergelegene Dorfgebiet früher immer wieder durch den Troppbach überschwemmt. Erst Straßenbaumaßnahmen, bei denen das Bachbett tiefergelegt und befestigt wurde, bannten die Überschwemmungsgefahr.

Ausschnitt aus der Jagdkarte von Kunreuth aus dem Jahr 1728



Herrschaftliche Jagd

Am unteren Ende der Peunt liegt am Jägersteg über den Bach das ehemalige Jägerhaus, das 1725 neu erbaut wurde. Die Jagd war ein Vorrecht der Herrschaft, deshalb steht das Jägerhaus auch nah beim Schloss. Die Jagdrechte und -gebiete, die zum Schloss Kunreuth gehörten, wurden genauestens festgelegt und in einer Jagdkarte von 1728 festgehalten. Die Grenzen des Jagdgebietes markierten Grenzsteine mit dem Wappen der Herren von Egloffstein.

Der Jäger erhielt vom Schlossherren eine Besoldung und für jeden Abschuss eine zusätzliche Prämie, zum Beispiel für einen Hirsch oder einen Wolf einen Taler, für einen Fischotter sechsunddreißig Kreuzer, für einen Kiebitz drei Kreuzer und für ein Auerhuhn achtzehn Kreuzer.

Jagdgrenzstein mit dem Wappen der Herren von Egloffstein



Verzeichnis der Besoldung	
Von d. Hirschjagd	1. Taler
Von d. Wolfjagd	1. fl.
Von d. Fischotterjagd	36. Kreuzer
Von d. Kiebitzjagd	3. Kreuzer
Von d. Auerhuhn	18. Kreuzer

Auszug aus der herrschaftlichen „Schussgeld“-Liste von 1728 mit den Abschussprämien